

## Bauherr – Planung – Bauleitung

Errichterin und Eigentümerin: BIG  
Mieterin und Nutzerin: Universität Wien  
Ausführende Firma: Ing. Richard Mayer GmbH  
Projektleitung intern: Raum- und Ressourcenmanagement

Wissenschaftliche Beratung, Organisation, Instandsetzung:  
• Zoologische Sammlung der Universität Wien:  
Maximilian Petrasko, ao. Univ.-Prof. Dr. Hans Leo Nemeschkal

Mitbetreuung Aufstellung Giraffe:  
• Naturhistorisches Museum Wien:  
Robert Illek

Reinigung der Objekte:  
• Departement für Theologische Biologie:  
AR Claudia Kurz, FI Heidemarie Pollak & AR Elisabeth Rauscher

## Zahlen, Daten und Fakten

Kosten: rund 110.000 Euro

Projektdauer: Anfang Jänner bis Ende Juni 2013  
• Koordination: ca. 120 Arbeitsstunden  
• Reinigung: ca. 80 Arbeitsstunden  
• Ab- und Aufbau: ca. 300 Arbeitsstunden

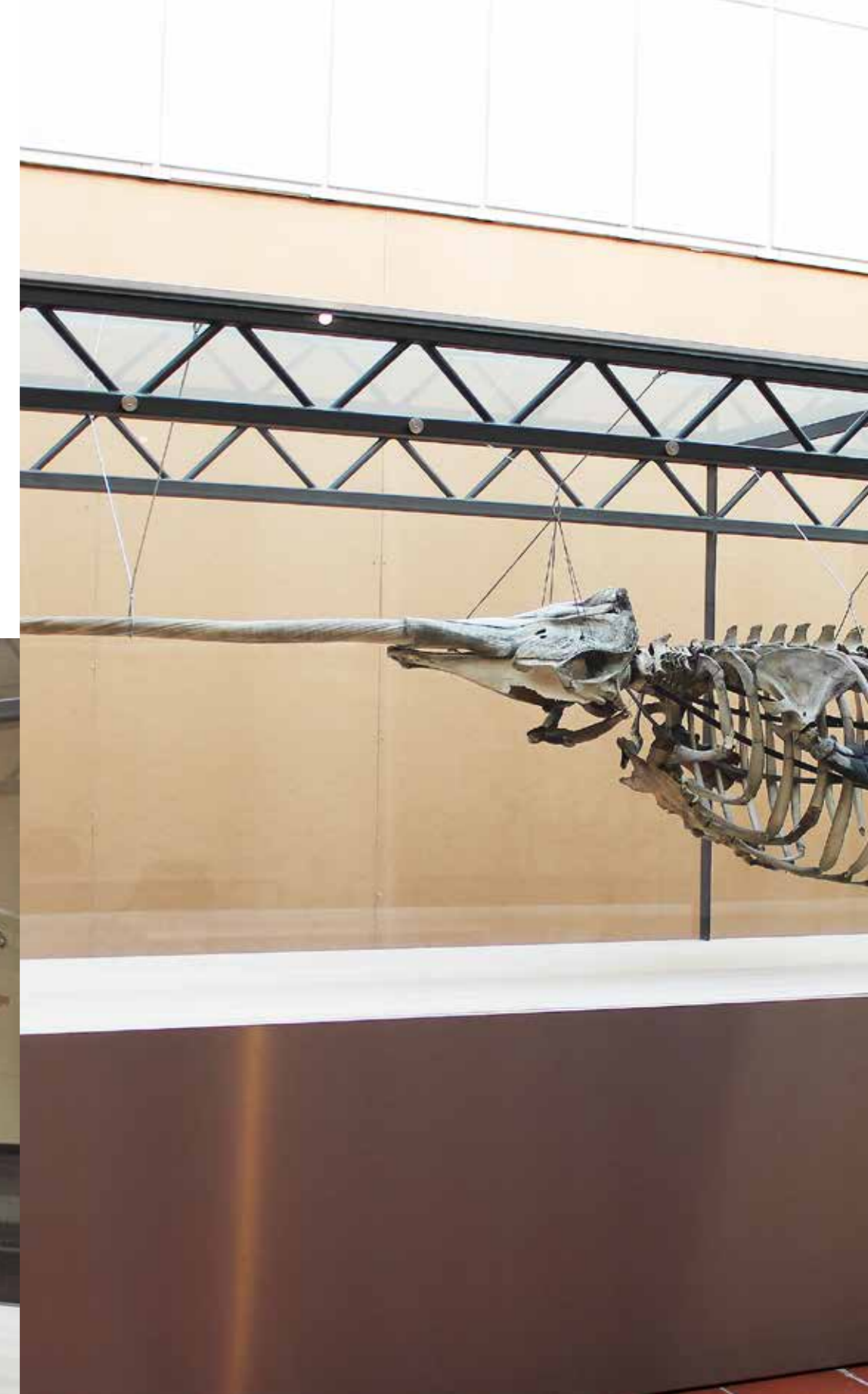
Exponate:  
• Narwal (100 kg, ca. 130 Jahre alt)  
• Bartenwal (350 kg, ca. 150 Jahre alt)  
• Zahnwal (150 kg, ca. 150 Jahre alt)  
• Giraffe (120 kg, ca. 200 Jahre alt)  
• Elefant (290 kg, ca. 180 Jahre alt)

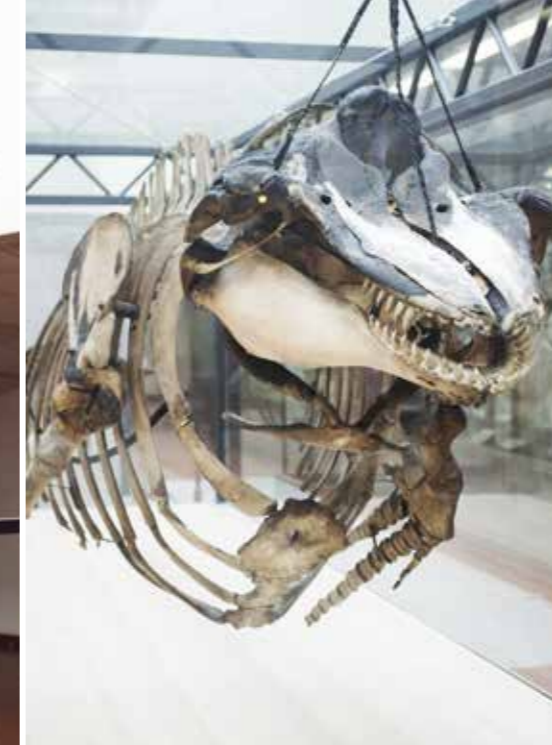
**IMPRESSUM:**  
Medieninhaber: Universität Wien, Raum- und Ressourcenmanagement,  
Universitätsring 1, 1010 Wien • Herausgeber: Harald H. Peterka • Fotos:  
Titelbild: Heide Deisenhammer; alle anderen: Alexander Arnberger,  
Thomas Hoys, Katharina Senft • Layout: xgx.at, 1160 Wien • Kontakt:  
rrm.redaktion@univie.ac.at

## PROJEKT

# Skelettsicherung

Brandschutz und Sicherheit für die Skelette  
der Zoologischen Sammlung





Im Zuge der Brandschutz-Sanierung am Standort UZA I bekamen einige der beeindruckendsten Unikate der Universität Wien ein neues Zuhause: die Skelette der Zoologischen Sammlung sind über 200 Jahre alt – und haben einen weiten Weg durch die Geschichte und durch halb Europa hinter sich.

### Pionierarbeit der Zoologischen Sammlung

Zu verdanken hat die Universität Wien einen Großteil der Zoologischen Sammlung Prof. Dr. Josef Hyrtl, der nicht nur Privatier sondern auch ordentlicher Professor an der Universität Wien war. Als leidenschaftlicher Anatom wollte er die Sammlungen der Universität ausbauen. Diese Sammlung sollte eine möglichst große Bandbreite von unterschiedlichen Gruppen von Lebewesen zeigen. So finden sich darin auch etliche Wale aus der Adria sowie eine Giraffe und ein Elefant, wobei die beiden letzteren vermutlich aus Schönbrunn stammen.

### Stumme Zeitzeugen

Ursprünglich befanden sich die Skelette im alten Hauptgebäude der Universität Wien, im Saal für Anatomie. Dort überstanden sie zwei Weltkriege samt Bombenangriff und Brand relativ unbeschadet und hatten sogar einen prominenten Auftritt in einem der ersten Filme über Sigmund Freud in den 1930er Jahren.

Seit den 1980er Jahren sind die Skelette im UZA I in der Althahnstraße im 9. Bezirk untergebracht. Dort hingen sie vom Glasdach der Mall in Ebene 2 herab, und dienten Studierenden und SchülerInnen als vielbestauntes Anschauungsmodell.

### Skelettsicherung und Brandschutz

Provisorien halten bekanntlich am Längsten und erweisen sich als erstaunlich robust – doch die Brandschutzsanierung des Gebäudes sorgte nun auch für geordnete Verhältnisse bei der Zoologischen Skelettsammlung.

Einerseits war es wichtig, die sogenannte „Brandlast“ zu reduzieren, denn die Skelette hätten sonst beim Herunterfallen Leute verletzen oder Fluchtwege blockieren können. Andererseits sollten die Skelette an ihren Standorten zwar nach wie vor gut zu besichtigen sein, aber deutlich als Barriere erkennbar und abgegrenzt werden. Auch der sogenannte „Objektschutz“ wurde beachtet: durch die Ausstellung in versiegelten Glaskästen können die Skelette nun auch nicht mehr verstauben oder verschmutzen. Die neuen Schaukästen halten bei einem Brand auch höheren Temperaturen lange stand – und schützen die Skelette außerdem vor Wasser oder Vandalismus.

### Reinigung & Restauration

In einem aufwändigen Verfahren mussten zu allererst die Skelette restauriert werden: alle Exemplare wurden behutsam von der Decke abgeseilt und direkt am Boden in eine Wanne gelegt. Geschützt von Planen wurden sie dort von den RestauratorInnen und PräparatorInnen mit einem heißen Dampfstrahl gereinigt und restauriert. Die ursprüngliche Farbe der Knochen blieb dabei erhalten – dunkle Verfärbungen kommen einerseits vom Brand im 2. Weltkrieg und andererseits vom Tran, den die Knochen absondern.

### Stabile Schaukästen für Schwergewichte

Die neuen Schaukästen der Skelette wurden von einer spezialisierten Firma entwickelt und produziert. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Käfige trotz ihres Gewichtes in „Leichtbauweise“ konstruiert werden und somit mobil sind. Und es wurden ausschließlich hochwertige Materialien verwendet: Stahl, Nirosta Bleche und Sicherheitsglas garantieren Qualität und Stabilität. Das ist auch notwendig, denn neben dem Gewicht der Skelette selbst – so bringt zum Beispiel das Skelett des Bartenwals 250 Kilogramm auf die Waage – wiegen die Käfige bis zu 1.500 Kilogramm und die Glasplatten noch einmal an die 250 Kilogramm.

### Ein „schwerer“ Umzug...

Um die frisch restaurierten Skelette schließlich in ihren neuen Schaukästen zu platzieren, waren Spezialgeräte und etliche Nachteinsätze mit externen und internen SpezialistInnen notwendig. Die Käfige und Glasplatten für die Schaukästen wurden mit einem Schwerlasttransport angeliefert, der in Wien nur in der Nacht fahren darf. Ein eigens aufgebauter Schwerlastkran mit besonders langem Ausleger verfrachtete die Konstruktionen schließlich in den Innenhof des Gebäudes. Von dort aus mussten die Käfige dann noch mit vereinten Kräften von Mensch und Maschine an ihre vorbestimmten Plätze gebracht werden, um letztendlich die Skelette in ihrer neuen Behausung zu montieren.

### Schlafende Riesen in gläsernen Särgen

Und da ruhen sie nun – geschützt und gesichert entfalten die Skelette der Zoologischen Sammlung wieder ihre majestätische Wirkung. Alte Zeugen aus vergangenen Zeiten, bewahrt für kommende Generationen. Mit Hilfe von modernster Technologie und dank der Arbeitsleistung vieler ExpertInnen, die in hunderten Stunden dafür gesorgt haben, dass wir sie weiter bestaunen dürfen.